

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteht
Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 71.

Winnenden, Dienstag den 21. Juni

1892.

Abonnements-Einladung.

Am 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf das wöchentlich 3mal erscheinende

„Volks- und Anzeigebblatt“ mit Unterhaltungsblatt

und laden wir die bisherigen, sowie neu eintreten wollende Abonnenten ein, die Bestellungen (auswärtige bei den Poststellen, Postboten oder den Agenten, hiesige bei der Expedition oder den Austrägern) baldigst aufgeben zu wollen.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt in Winnenden mit Bringerlohn nur 90 S., durch die Post bezogen 1 Mt. 15 S.

Bekanntmachungen

aller Art werden mit 6 Pf. innerhalb des Bezirks, mit 9 S. außerhalb des Bezirks die kleinspaltige Zeile berechnet und haben bei der bedeutenden Verbreitung des „Volks- u. Anzeigebblatts“ den besten Erfolg. Bei öfterer Wiederholung ein u. derselben Anzeige wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsendung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann und uns für das Interesse unserer verehrten Leser passend erscheint, gratis offen.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblatts.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Johannes Müller, Bauunternehmers Ww. in Stuttgart bringt ihre von Adam Hübnert, Bäcker in Stuttgart erkaufte Liegenschaft und zwar:

- 9 a — qm Baumwiese im hinteren Stöckach,
angekauft für 640 M.,
- 8 a 36 qm Baumwiese daselbst,
angekauft für 430 M.,
- 14 a 52 qm Baumwiese im kleinen Felde,
angekauft für 635 M.,

am **Donnerstag den 23. Juni 1892,**
vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im letzten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.
Liebhaber sind eingeladen.

Den 18. Juni 1892.

Ratschreiberei:
Hiemer.

Gras-Verkauf.

Nächsten Freitag den 24. Juni wird das Heugras von städt. Grundstücken, sowie das Waldgras im Stadtwald Schelmenholz auf dem Platz im Aufstreich verkauft und zwar: **Nachm. von 2 Uhr an** im Garten an der Schloßstraße, im Kleinfeld u. in der Riegelgasse, um **3 1/2 Uhr** im Waiblingerberg-Baumgut und an der alten Hohreuschstraße, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Winnenden, 20. Juni 1892.

Stadtpflege.

Revier Winnenden.

Gras-Verkauf.

Am **Donnerstag den 23. Juni,**
vormittags 8 Uhr

aus den Staatswäldungen Buch, Königsbronn, Hornrain, Stiftswald, Hörnle, Zwerenberg **22 Lose.**

Zusammenkunft im Stöckenhof (Krone.)

Die mech. Werkstätte von Fr. Ströhle in Metzingen,

Spezialität: **Holzbearbeitungsmaschinen,** empfiehlt unter anderem leicht und genau arbeitende

Bandsägen für Fuß-, Hand-, oder Kraftbetrieb mit Holz- oder Eisentisch, einfach oder in Verbindung mit **Kreissäge, Bohrmaschine, Fraise, Dekoupier- und Rabenbohrmaschine.**

Diese Maschinen eignen sich vorzüglich für **Schreiner, Glaser, Wagner, Zimmermeister, Holzhändler etc.** Dieselben beanspruchen bei sehr solider Konstruktion einen kleinen Raum, und sind deshalb überall aufstellbar.

Der äußerst niedergestellte Preis und günstige Zahlungsbedingungen ermöglichen bequeme Anschaffung derselben.

Winnenden.

Ausverkauf.

Wegen vollständiger Aufgabe der Fabrikation werden von **Mittwoch den 15. ds. Mts.** an bei Herrn **Heinrich Unkel,** Werkmeister

Tricotwaren wie:

Normal- u. Reformhemden, Unterhosen, Unterjacketen u. s. w.

zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Es bietet sich eine noch nie da gewesene Kaufsgelegenheit.

Vorsicht beim Einkaufe von Zacherlin.



Kunde: „... Ich will kein offenes Insektenpulver, denn ich habe Zacherlin verlangt! ... Man rühmt diese

Spezialität mit Recht als das weitaus beste Mittel gegen jederlei Insekten, und darum nehme ich nur: eine versiegelte Flasche mit dem Namen Zacherlin!“

In Winnenden bei Herrn **G. Häufermann,**
" **Bachang** " **C. Weismann,**
" **Marbach** " **Wm. Buchegger,**
" **Waiblingen** " **Carl Steuß,**
" **Gg. Kaufmann.**

Gmünder Kirchenbaulose

sind à 1 M. zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

Bäckerinnung Winnenden.

Brot-Preise.

1 Kilo weiß Brot 28 Pfg.,
2 Kilo schwarz Brot 48 „

Winnenden.

Geschäftsöffnung u. Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich das früher Kübler Benz'sche Haus käuflich erworben habe und darin mein Geschäft betreibe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Kunden von hier und auswärts schnell und billig zu bedienen.

Achtungsvollst

Karl Küfer,
Kübler.

Winnenden.

Wohnungsveränderung u. Geschäftsempfehlung.

Da wir unsere Wohnung bei Hrn. Metzger Maier verlassen und nun im früher Korbmacher Schabel'schen Hause in der Kirchgasse wohnen, empfehlen wir unser seitheriges Warenlager in

**Kammacher-Artikeln
und Schwämmen
aller Art, wie auch
Kurz- und Weißwaren
u. s. w.**

bestens. Für das Vertrauen, welches uns bis jetzt geschenkt wurde, höchlich dankend, bitten wir uns dasselbe auch ferner zu bewahren. Achtungsvollst

**Wilh. Schmid, Kammacher
u. Katharine Schmid.**

Winnenden.

**Kohlen und Coaks,
echten zerkleinerten
Ruhr-Gas-Coaks,
pro Ztr. 1 M. 30 S.
Ruhr-Nuss-Kohlen,
pro Ztr. 1 M. 28 S**

liefert frei vor's Haus und nimmt **Bestellungen** entgegen. Lieferzeit August und September.

Ziegler **Hörmann.**

Winnenden.

Das Heugras

von $\frac{3}{4}$ Baumgut verkauft
Gottlob Krauß.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr säuerlich) 2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen. —
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Winnenden.

Brot-Abschlag.

1 Kilo weiß Brot 25 Pfennig,
2 Kilo schwarz Brot 43 „

1 Paar Wecken wiegt mindestens 130 Gr. und werden solche bei Abnahme von 16 Stück an immer zu 5 Pfg. per Paar abgegeben bei
G. Klöpfer, Bäcker a. Thor.

S ö f e n.

Todes-Anzeige.



Teilnehmernden Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber treubeforgter Gatte, Vater, Bruder, Schwager, Schwieger- und Großvater

Matthäus Haller
res. Gemeindepfleger

nach längerem Leiden im Alter von 75 Jahren heute Nacht 2 Uhr sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet am Mittwoch,

mittags 2 Uhr statt.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen die tiefbetrübte Gattin:

Christiane Haller geb. Niedel
mit ihren Kindern.

Norddeutscher Lloyd

B r e m e n.

Beste Reisegelegenheit.

Nach Newyork wöchentlich dreimal, davon zweimal mit **Schnelldampfern.**

Nach Baltimore mit Postdampfern wöchentlich einmal.

Oceanfahrt

mit **Schnelldampfern** 6-7 Tage,
mit Postdampfern 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch

**Julius Finck in Winnenden,
Immanuel Scheffel in Waiblingen,
Louis Höchel in Backnang.**

Winnenden.

In dem Hof der Paulinenpflege kann bis auf weiteres

Schutt

abgelagert werden.

Inspektor **Faulhaber.**

Winnenden.

Einige Eimer

guten Most

hat zu verkaufen

Karoline Lückert, Mühlhorst.

Die beste Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen, Kopfschmerzen, Gürtelweh, Rückenschmerzen** u. s. w. ist **Hästers**

Anker-Pain-Expeller.

Das seit mehr als 20 Jahren in den meisten Familien als schmerzstillende Einreibung bekannte **Gausmittel** ist zu 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche in fast allen Apotheken zu haben. Da es Nachahmungen gibt, so verlange man beim Einkauf gefl. ausdrücklich: **„Anker-Pain-Expeller.“**

Winnenden.

Ein schönes

Mutter Schwein,

14 Wochen trüchtig, hat zu verkaufen
W. Luithardt, Wagner.

Winnenden.

Am Jahrmarkt



Ganzunterhaltung
bei

Rest. **Schlagenhauff.**

MAGGI'S

Suppenwürze ist in

Fläschchen schon von 65 Pfennig an zu haben bei

Adolf Dorn in Winnenden.

Ein Logis

v. 3 Zimmern u. Zubehör wird auf **Jakobi** von 2 Frauen zu mieten gesucht. Off. mit Preisangaben übermittelt sub Chiffre: **W. 6596 Rudolf Mosse** in Stuttgart.

Für Gewerbetreibende und Geschäftsleute

aller Branchen ist in vielen Fällen das Annonciren der geeignetste Weg. Für billigste, pünktlichste Besorgung ist die älteste deutsche Annoncenerpedition von **Haasenstein & Vogler A. G.** weltbekannt.

Die Geschäftsstelle dieser Firma befindet sich in **Stuttgart: Königsstraße 11 I.** Stock, Telefon No. 1156.

Paris 1889: Goldene Medaille.

„Unbezahlbar“

ist **Crème Grolsch** zur Verschönerung und Verjüngung der Haut. Unfehlbar gegen Sommer- u. Leberflecke, Mitesser, Nasenröte etc. Preis 1.20 Mk. Grolsch-Seife dazu 80 Pfennig. Erzeuger:

J. Grolsch in Brunn.
Crème Grolsch ist ein reines in Tiegel gefülltes weiches Seifenpräparat, daher kein Geheimmittel!

Käuflich in Parfumerie-, Droguenhandlungen u. bei Friseurs.

Wo nicht vorrätig auch zu beziehen aus der Apotheke in Leipzig-Schkeuditz.

Beim Kaufe verlange man ausdrücklich „die preisgekrönte Crème Grolsch“, da es wertlose Nachahmungen gibt.

Winnenden.

Den Gras-Ertrag

von 1 Viertel Baumgut im **Walbingerberg** verkauft

Zwink, Schlosser.

Winnenden.

Den Grasertrag

von $\frac{1}{2}$ Morgen Baumgut im **Kleinfeldle** verkauft

Zügel, Glaser.

Weiler z. Stein.

Einem noch gut erhaltenen

Zweispänner-Wagen



hat um billigen Preis zu verkaufen
Jäger Witwe.

Für echt mit der Marke „Anker!“

Gicht- u. Rheumatismus-Leidenden sei hiermit der echte

Pain-Expeller

mit „Anker“ als sehr wirksames Gausmittel empfohlen.

Vorrätig in den meisten Apotheken.

Schuld- und Bürgscheine sind zu haben in der **G. Guß'schen Buchdruckerei.**

Landesnachrichten.

Winnenden, 20. Juni. (Korresp.) Ein reger Verkehr herrschte gestern Sonntag wieder in unserer Stadt. So kam u. a. auch der Gesangsverein Frohsinn aus Cannstatt in bedeutender Anzahl hieher, um der hies. Liedertafel einen Besuch abzustatten. Ueber Buoch kommend wurden die Sangesbrüder von Mitgliedern der Liedertafel in Breuningsweiler abgeholt und zum Gasthof z. Hirsch hieher geleitet, um daselbst das Mittagmahl einzunehmen, welches seitens der Cannstatter Freunde alle Anerkennung fand. Vereint mit den Mitgliefern der Liedertafel, welche sich im Lauf des nachmittags zahlreich um den Frohsinn Cannstatt scharten, nahm dieses Beisammensein einen in jeder Hinsicht befriedigenden Verlauf. Herrliche Lieder, welche dem Verein „Frohsinn“ alle Ehre machten und stürmischen Beifall fanden, waren zu hören, aber auch die hies. Liedertafel verfehlte nicht, durch schön vorgetragene Gesänge zum Gelingen des nachmittags beizutragen. Nachdem der Vorstand der Liedertafel dem Frohsinn Cannstatt für sein Erscheinen gedankt und ein begeistert aufgenommenes Hoch auf denselben ausgebracht hatte, erwiderte der Vorstand des Cannstatter Vereins in freundlichster Weise. Der herangekommene Abend mahnnte zum Ausbruch u. geleitet zum Bahnhofe fuhren die lieben Gäste um 8 Uhr 49 Minuten der Heimat zu. Daß es ihnen hier gut gefallen hat beweist das gegebene Versprechen, bei dem 25jährigen Jubiläum, welches die hies. Liedertafel nächstes Jahr feiert, sich zahlreich finden zu wollen. — Auch die hiesige Bürgerchaft sei jetzt schon an dieser Stelle auf dieses Fest, welches ein bedeutendes zu werden verspricht, aufmerksam gemacht und um ihre Unterstützung gebeten.

Stuttgart, 17. Juni. Wie man hört, wird auch seitens der kgl. württemb. Eisenbahnverwaltung das Beispiel Bayerns nachgeahmt und die Gültigkeitsdauer sämtlicher Retourbillets auf den württemb. Eisenbahnen auf 10 Tage erhöht werden. In diesem Zeitraum werden übrigens auch die Sonn- und Feiertage eingerechnet, so daß es keinen Unterschied mehr macht, ob man am Anfang oder am Schlusse der Woche ein Retourbillet kauft.

Stuttgart, 16. Juni. Wie bedeutend die Geschäftsbätigkeit der Reichsbankhauptstelle Stuttgart seit 1877, dem ersten Jahre der Wirksamkeit der Reichsbank, zugenommen hat, mag daraus hervorgehen, daß während Stuttgart 1877 nur einen Gesamtumsatz von 823 Millionen M hatte, derselbe 1891 auf 1979 Millionen M gestiegen ist. Stuttgart hat sogar München überflügelt, denn der Gesamtumsatz der dortigen Reichsbankhauptstelle betrug 1891 nur 1839 Millionen M.

Unter 20 Eisenbahn-Verwaltungen, von denen im Laufe des April Unfälle gemeldet sind, nimmt die württembergische die 15. Stelle ein, 14 haben verhältnismäßig mehr, 5 verhältnismäßig weniger Unfälle. Bezüglich der Verspätungen nehmen die württembergischen Staatsbahnen während derselben Zeitperiode unter den in der Nachweisung aufgeführten 27 Bahnen die 16. Stelle ein. Auf denselben wurden von Zügen mit Personenbeförderung 732,996 Zugkilometer und 7,808,082 Achskilometer zurückgelegt. Verspätungen hatten 97 Züge, 52 sind auf der eigenen Bahn entstanden, 45 von den Nachbarbahnen übernommen worden. Auf 1 Million Zugkilometer kommen 71, auf 1 Million Achskilometer 7 verspätete Züge.

Stuttgart, 17. Juni. Für das diesjährige Amerikanerfest in Stuttgart hat der Amerikanerklub ein reichhaltiges Programm ausgearbeitet. Am 4. Juli findet in dem großen Saal der Lieberhalle ein Festbankett statt, dem sich ein Gartenkonzert ebenfalls in der Lieberhalle anschließt. Gegen Abend folgen Vorträge im Konzertsaal. Daran schließen sich Championreigen mit lebendem Bild (Landung des Columbus), Fackelquadrille, Feuerwerk und ein Abendkonzert an. Den Schluß bildet ein großer Ball im Festsaal.

Stuttgart, 16. Juni. Zu dem Doppelfelbstmord das noch die Schule besuchenden jungen Liebespärchens erfährt man, daß die 13jährige Schloffer sich in geeigneten Umständen befunden habe. Derselbe besuchte die katholische Privattöchter-Schule und war von dem Schulrat, da das Mädchen häufig sehr laezive Bücher mit in die Schule brachte, der Vater bereits auf das Treiben des Mädchens aufmerksam gemacht worden. Der 15-jährige Stumpf besuchte früher die Realschule, zuletzt das Nausersche Institut. (N. Alb.)

Am 20. Juni um die Mitternachtsstunde tritt die Sonne in das Zeichen des Krebses, womit der

Sommer offiziell beginnt. Wir haben am 21. Juni den längsten Tag (16 Stunden 45 Mt.), welcher von 3 Uhr 39 Mt. früh bis 8 Uhr 24 Mt. abends dauert. Mit der Sommer Sonnenwende beginnen die Tage bereits wieder abzunehmen.

In Breitenfürst, Gde. Welzheim, ist am 5. Juni ein Scheuergebäude und in Kapf, D.M. Herrenberg, am 16. Juni ein Wohngebäude abgebrannt. Ent.-Ursache in beiden Brandfällen nicht bekannt.

Eine tragische Geschichte erzählen württembergische Blätter vom Redar. In Wimpfen soll ein blutjunges Dienstmädchen, das von seiner Herrschaft des Diebstahls von einer Mark beschuldigt und zum Eingeständnis gedrängt wurde, ins Wasser gesprungen sein; nachträglich soll sich das vermiste Geld aber wieder gefunden haben.

Heidenheim, 17. Juni. Wie man erzählt, kommt Se. Maj. der König am 1. Juli ds. Js. zur Besichtigung des Härdisfeld-Walbuch-Wasserversorgungswerkes in den Bezirk Heidenheim.

Großsachsenheim, 17. Juni. Eine schauerliche That hat sich in dem benachbarten Gartenhof zugetragen. Die angeblich geistesranke Bauers-ehesfrau Schmierer hat in einem Anfall von Tobsucht ihr eigenes 9 Jahre altes Kind mit dem Beil totgeschlagen. Das Gericht ist unverzügl. benachrichtigt worden.

Fronneim, 17. Juni. Am Mittwoch hatten wir wieder Schultheißwahl, nachdem die Wahl vom 25. April die Bestätigung der Regierung nicht erhalten hat; damals erhielt von den beiden Kandidaten Verwaltungsaktuar Zetter 72, Gemeindepfleger Merz 63 Stimmen. Hr. Zetter hatte sich einer Anzahl demokratisch gesinnten Wählern gegenüber verpflichtet, nach 6 Jahren vom Amt wieder zurückzutreten und sich einer Neuwahl zu unterziehen; dieser Umstand wird als der Grund der Nichtbestätigung betrachtet. Die betr. Mitglieder der Volkspartei nahmen bei dieser Sachlage, im Interesse des Friedens der Gemeinde und im Vertrauen auf die persönliche Ehrenhaftigkeit des Hrn. Zetter keinen Anstand, denselben bei der ersten Wahl eingegangenen Verbindlichkeit entledigt zu erklären. Im zweiten Wahlgang erhielt nun von 139 Wahlberechtigten Herr Zetter 83 Stimmen, Hr. Merz 47. Man ist nun sehr gespannt, ob jetzt die Bestätigung Zetters erfolgen wird.

Kirchheim u. L., 16. Juni. Gestern wurde durch den in Weilheim stationierten Landjäger Lang eine Kindsmörderin an das hiesige Amtsgericht eingeliefert. Es ist die 23jährige Katharina Müller, Tochter eines Schäfers von Schwälden, die letzten Montag heimlich geboren u. bald darauf ihr Kind umgebracht hatte; das Kind wurde in einem Kleiderkasten versteckt vorgefunden. Die unnatürliche Mutter hat dem Landjäger ihre That eingestanden.

Lübingen, 17. Juni. Gerichtsvollzieher L., welcher seit 2 Tagen vermisst wurde, ist heute in dem verschlossenen Pfandlokal tot aufgefunden worden. Derselbe hatte durch einen Revolver-schuss sein Leben geendigt. Zerrüttete Vermögensverhältnisse und unordentliche Geschäftsführung haben den Unglücklichen, welcher eine Frau mit 6 Kindern hinterläßt, zu dem unseligen Entschluß geführt.

Schömburg, 17. Juni. Heute Vormittag 11 Uhr ereignete sich ein recht bedauerlicher Unglücksfall. Der 75jährige Rentier Kader Schmidberger fiel von der Oberterne herunter; er wurde bewußtlos aufgehoben und starb nach 3 Stunden, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Der Verunglückte hinterläßt eine alleinstehende Witwe.

Ein treffliches Beispiel genossenschaftlicher Selbsthilfe gab Winterlingen (Ebingen.) Der dortige Darlehenskassenverein hat zwei Patentpflüge, einen Trieur, eine eiserne Ackermähe, und eine Packschneidmaschine angeschafft, welche Werkzeuge die Mitglieder dieses Vereins unentgeltlich benutzen dürfen.

Ulm, 17. Juni. Das Feldartillerie-Regiment No. 13 ist gestern Abend in drei Sonderzügen vom Schießplatz Hagenau bei Darmstadt wieder zurückgekehrt.

Ulm, 18. Juni. Heute Nacht 2 Uhr ist das Fußartillerie-Bataillon mittelst Sonderzug nach Straßburg abgegangen; es wird im Verbands des Regiments No. 10 an Belagerungsübungen bis 26. ds. Mts. teilnehmen.

Waldsee, 16. Juni. Vor einigen Tagen passierte in Kumerzhofen bei Reute dadurch ein Unglück, daß ein zehnjähriger Knabe, Sohn des Zimmermanns R., 2 Nachbarkinder im Alter von 2 1/2 und 3 1/2 Jahren mit einem Kinderwägelchen so schnell eine kleine Anhöhe auf der Straße herunterfuhr, daß er

dessen Lauf nicht mehr zu hemmen vermochte. Er fuhr daher auf ein eben vorüberfahrendes zweispänniges Riesfuhrwerk los, so daß die Pferde scheuten und über den Kinderwagen samt dessen kleine Inassen und den führenden Knaben hinwegrauten. Der letztere erhielt so schwere innere Verletzungen, daß er tags darauf verschied und gestern beerdigt wurde. Die zwei ersteren sind ebenfalls erheblich, doch nicht lebensgefährlich verwundet.

Bei Dörsenhäusern (Vibera) wurde an der Straße nach Erlenuos Wirt J. von E. tot aufgefunden. Derselbe lag auf dem Gesichte in dem Gräbchen neben der Straße und ist, wie es scheint, von der Straße abgerirrt, berart gefallen, daß er sich nicht mehr aufhelfen konnte u. erstikte.

In Reute, Gemeinde Neu-Ravensburg, erkrankte die 17jährige Tochter des Wirtes W. Dieselbe wollte auf einem leeren Wagen über eine Furt der Argen fahren, um Birkenstämme zu holen, welche zum Fronleichnamsfest bestimmt waren. Das Mädchen fiel während der Ueberfahrt in die gegenwärtig angeschwollene Argen und wurde bis heute nicht aufgefunden.

Gestorben: 16. Juni zu Vibera Privatier Chr. Hirsch, fr. Gutsbesitzer in Zuben.

Tagesberichte.

Berlin, 18. Juni. In Abg.-Kreisen wird jetzt überwiegend angenommen, daß die zu erwartende Militärvorlage doch schon die nächste Reichstags-Session beschäftigen werde. Diese Annahme gründet sich auf mehrfache neuerliche Andeutungen höherer Kreise. Von feststehendem Beschlusse kann selbstverständlich noch nicht die Rede sein.

Die Freis. S. schreibt: Die neue Militärvorlage ist, wie man zuverlässig erfährt, nunmehr im preuß. Kriegsministerium vollständig ausgearbeitet und wird gegenwärtig ins Reine geschrieben zum Zweck der Einreichung an den Reichskanzler Grafen Caprivi. Dieser wird alsdann die Militärvorlage, wie dies bei solchen Vorlagen üblich ist, den einzelnen Bundesregierungen zur Begutachtung mitteilen. Die spätere direkte Einbringung im Bundesrat hat alsdann nur noch formelle Bedeutung. Die Beschlußfassung hierüber braucht deshalb erst dann getroffen zu werden, wenn die Einberufung des Reichstags bevorsteht. Wir geben also auch im Reichstag im nächsten Winter einer inhaltsschweren Session entgegen, die möglicherweise zur Auflösung des Reichstags und zu allgemeinen Neuwahlen führt.

Der Aufenthalt des italienischen Königspaares wird bis Freitag dauern. Die Festlichkeiten aus diesem Anlaß werden sich meist in Potsdam abspielen.

Die Ankündigung, daß die Aufhebung des russischen Ausfuhrverbots in den nächsten Tagen stattfinden werde, ist, laut Allg. Z., am 16. d. in Berlin eingetroffen.

Die Veröffentlichung einer kaiserlichen Verordnung, welche den Zeitpunkt der Einführung der Sonntagerruhe für Industrie und Handwerk auf den 1. Oktober d. J. festsetzt, steht bevor.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen Erlaß des Handelsministers an die Oberpräsidenten, worin diese aufgefordert werden, die Bestimmungen über die Sonntagerruhe im Handlungsgewerbe unverzüglich zu erlassen, sowie die Festsetzung derjenigen 5 Stunden, in denen die Beschäftigung an Sonn- und Festtagen gestattet ist, vor dem 1. Juli zu veranlassen. Gleichzeitig wird eine Anweisung zum Zweck der Feststellung der zulässigen Beschäftigungszeit und der Zulassung einer verlängerten Beschäftigungszeit sowie von Ausnahmen mitgeteilt.

Im Reichsschatzamt werden gegenwärtig die Arbeiten, welche sich auf den Rechnungsabluß des Etatsjahres 1891/92 beziehen, stark befördert und steht die Veröffentlichung der Ergebnisse derselben für die nächste Zeit bevor. Schon nach den erfolgten Veröffentlichungen über die betreffenden Einnahmeweise des Reiches steht es fest, daß die Ueberweisungen, welche für 1891/92 den Einzelstaaten vom Reiche zutommen werden, die Matrifularbeiträge trotz deren Erhöhung durch Nachtragsetats um ein beträchtliches übersteigen werden. Die Hauptursache hiervon fällt auf die Zolleinnahmen. Sie betragen für 1891/92 nicht weniger als 378,4 Millionen oder 63,8 Millionen mehr, wie sie im Etat veranschlagt sind. Dazu kommt die Tabaksteuer mit einer Mehreinnahme von nahezu 1 Million, während allerdings die Branntweinverbrauchsabgabe 10 1/2 Mill. weniger ergeben hat, als der Etat vorausah. Jedoch die Mehreinnahme aus Zöllen deckt diesen recht beträchtlichen Ausfall reichlich und läßt auch nach dessen Abzug noch auf ein

Plus der Ueberweisungen über die Matrikularbeiträge um etwa 45 Mill. rechnen.

— Petermanns Mitteilungen melden, nach einer telegraphischen Meldung sei auch der schon tot gesagte Emin Pascha wohlbehalten in Bukoba angekommen.

— Ueber den Bierkonsum in Deutschland hat der Präsident des deutschen Brauerbundes Herr Henrich aus Frankfurt a. M. auf dem zur Zeit in Hamburg tagenden Brauertag folgende statistischen Angaben gemacht: Während der Gesamtkonsum 1886/87 rund 45 Millionen Hektoliter betrug, ist er 1890/91 auf 52,304,000 Hektoliter, um 7,662,450 Hektoliter gestiegen. Der Zuwachs der Bevölkerung betrug im gleichen Zeitraum nur 4,3 pCt., der des Bierkonsums 17,3 pCt. Daß die Einfuhr von 135,000 Hektolitern in 1886/87 auf 229,000 in 1890/91 zugenommen ist, dürfte im Wesentlichen darauf zurückzuführen sein, daß sich in den letzten Jahren die Gunst des Publikums wesentlich mehr dem Pilsener Bier zugewandt hat. Der Rückgang des Exports von 1,071,000 Hektolitern in 1886/87 auf 660,000 Hektoliter in 1890/91 entspringt hauptsächlich aus einer Minderexport nach Frankreich und Belgien, wo leistungsfähige Brauereien begründet worden sind, die den deutschen Bieren schwere Konkurrenz machen. Außerdem ist in Frankreich eine sehr ungünstige Gewichtssteuer für Bier eingeführt, die den Export dorthin fast unmöglich macht.

— Ueber die Häuser und Haushaltungen bringt das neueste Vierteljahrsheft zur Statistik des Deutschen Reichs eine Nachweisung, die auf dem Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezbr. 1890 beruht. Danach gab es an diesem Tag im Deutschen Reich 5,912,798 Wohnhäuser, von denen 122,109 nicht bewohnt waren, ferner 57,873 andere bewohnte Baulichkeiten, nämlich 41,442 hauptsächlich oder gewöhnlich nicht zu Wohnzwecken dienende Gebäude, 3825 sonstige feststehende Baulichkeiten (Hütten, Bretterbuden, Zelte etc.) und 12,606 bewegliche Baulichkeiten (Wagen, Schiffe, Flöße u. s. w.). Wird das Verhältnis zur Fläche gerechnet, so kamen auf 1 qkm 10,8 bewohnte Gebäude und sonstige bewohnte Baulichkeiten (mit Einschluß der nicht bewohnten Wohnhäuser 11,1). Die Zahl der Haushaltungen belief sich auf 10,617,923; darunter waren 9,836,560 gewöhnliche Haushaltungen von zwei und mehr Personen, 747,689 einzeln lebende Personen mit eigener Hauswirtschaft und 33,674 Anstalten. Da die Gesamtbevölkerung des Reichs sich auf 49,428,470 Köpfe stellt, so umfaßte eine Haushaltung durchschnittlich 4,66 Personen. Die Wohnverdichtigkeit war im Durchschnitt derart, daß auf ein bewohntes Gebäude 8,45 Personen und 1,82 Haushaltungen kamen.

— (Lotterie-Erträge.) Welche Beträge alljährlich in Deutschland dem Glücksspiele geopfert werden, beweisen die Finanz-Abschlüsse des Reiches. Nach dem unlängst veröffentlichten Abschluß für das Etatsjahr 1891—92 betrug die Stempelsteuer aus Privatlotterien das Dreifache des Staatsanzuges. Rund 30 Millionen M. haben die Privatlotterien, 138 Millionen M. die Staatslotterien vereinnahmt.

Köln, 18. Juni. Das neue Friedrichsruher Organ „Westdeutsche Allgemeine Zeitung“ behauptet, die Entlassung Bismarck's sei das ureigenste Werk des Kaisers. Noch als General Hahnke dem Fürsten den klaren Befehl des Kaisers, sein Entlassungsgeßuch einzureichen, überbracht hatte, habe sich kein Minister gefunden, welcher die Entlassung gegenzeichnen wollte, während Bismarck dem Kaiser sagen ließ, wenn er ihn aus Allerhöchster Eigener Entschliebung entlassen wollte, sei er selber bereit, seine Entlassung zu kontrahieren.

Köln, 18. Juni. Das Programm des italienischen Besuchs in Berlin lautet: Dienstag Aufenthalt in Potsdam, dann Garnisonsparade im Lustgarten. Am Mittwoch fahren beide Herrscher nach Jüterbog, wo große Schießübungen stattfinden. Nachmittags zieht das italienische Königspaar mit dem Kaiserpaar in Berlin ein. Im Schloß findet Galatäfel statt, dann Festoper, Rückkehr nach Potsdam. Donnerstag Mittag Gartenfest auf der Pfaueninsel, abends Konzert im Neuen Palais, Freitag Rückreise.

Hamburg, 16. Juni. Der siebente Deutsche Brauertag beschloß, bei dem Bundesrate vorstellig zu werden wegen der Einführung einer amtlichen Eichung der Bierfässer. Professor Delbrück-Berlin hielt einen technischen Vortrag über die Schnellgärung und die gefesselte Gese, Professor Vintner-München über das Bier beeinflussende Vorgänge bei der Malzbereitung und beim Maischen, Chemiker Thormann-Worms über Hefenanalyse.

Magdeburg, 16. Juni. In der Fußartillerie-Kaserne explodierte bei der Entladung eine Geschützpatrone. Dem Sergeanten Möhring wurde dabei der Kopf abgerissen, der Sergeant Junk an Armen und Beinen verstümmelt, außerdem wurde ein Feldwebel mehrfach verletzt.

Straubing, 17. Juni. Gestern erschöpfte sich der Einjährig-Freiwillige Pölmann von dem hier garnisonierenden Bataillon. Grund des Selbstmordes sollen 3 Tage Arrest sein, welche Pölmann zubüßte, weil er während des Spalierstehens bei der Frohnleichnamspredigt gelacht hatte.

München, 15. Juni. Nach der Speierer Ztg., welche diese Nachricht aus zuverlässiger Berliner Quelle geschöpft haben will, hätte vor einiger Zeit Kaiser Wilhelm selbst mit seinen Rätegebern unter Zugrundelegung des bayerischen den Entwurf eines neuen deutschen Militärstrafverfahrens ausgearbeitet und diesen sämtlichen Armeekorpskommandos zur Begutachtung vorgelegt. Diese hätten indes eine Neuregelung nicht für nötig erklärt, worauf die Sache bis jetzt beim alten geblieben sei.

München, 17. Juni. Der wegen Mordes zum Tode verurteilte, vor acht Tagen begnadigte Schindler tötete mit einer Schere durch 32 Stiche im Zuchthause einen als Handwerkslehrer in seine Zelle gebrachten Mitgefangenen.

Bern, 18. Juni. Die Ratifikationen des Handelsvertrags mit Italien werden heute ausgetauscht. Der Vertrag tritt demnach heute Nacht 12 Uhr in Kraft.

Wien, 16. Juni. Ein furchtbares Hagelwetter zerstörte die Saaten und Weinberge in der Umgebung von Znaim. Laubeneigroße Hagelstücke bedeckten Fußhoch die Fluren. Der Bahnkörper der Nordwestbahn bei Schönwald ist überflutet.

Wien, 17. Juni. In der Wallfahrtskirche Kremsmühl nächst Pögram entstand gestern während des Gottesdienstes, dem 3000 Wallfahrer beiwohnten, eine große Panik. Während des herrschenden Unwetters verbreitete sich die falsche Meinung, der Blitz habe in die Kirche eingeschlagen. Alles stürzte den Ausgängen zu, die Fenster wurden zerbrochen und Hunderte von Personen sprangen ins Freie. Viele wurden dabei zu Boden geworfen und niedergetreten. Einige sind schwer, zahlreiche Personen leicht verletzt. Der Energie der Ortspolizei ist es zu danken, daß das Unglück keine größeren Dimensionen annahm.

Rom, 18. Juni. Das Königspaar ist abends 7 Uhr 10 Min. abgereist. Die plötzliche Abreise erfolgte, um Rundgebungen zu vermeiden. Der Handelsvertrag mit der Schweiz wurde vom Senat mit 98 gegen 9 Stimmen angenommen.

Rom, 18. Juni. In Viterbo ermordete ein junger Anarchist den Kassier der Volksbank und tötete sich selbst, als die Veraubung mißlang. Nach den Papieren des Toten entdeckte die Polizei den Bestand einer ausgebehten anarchistischen Gesellschaft, durchweg von ganz jungen Arbeitern und Studenten gebildet.

Bordeaux, 16. Juni. Brennendes Petroleum von dem verunglückten Schiff Petrolea herabstehend, bedeckt noch immer das Wasser vor Blaye. Zum Schutze der angrenzenden Magazine, worin mehrere Millionen Liter Petroleum lagern, wird Militär in Bereitschaft gehalten. Der erste Kapitän der Petrolea war während des Unglücks in Bordeaux, der zweite Kapitän sowie elf Matrosen sind verbrannt.

Liverpool, 16. Juni. Drei große Baumwollspeicher und zwei Magazine sind vollständig abgebrannt. Der Schaden beträgt 3,000,000 M.

Barcelona, 17. Juni. Seit gestern Morgen herrscht hier ein furchtbarer Sturm. Viele Schiffe wurden schwer beschädigt und Barken zerstört. 27 Häuser und 4 Fabriken sind zerstört, zahlreiche Gebäude beschädigt worden. 8 Tote und 16 schwer Verwundete sind bis jetzt in den Hospitälern gezählt worden. Die Zahl der Verwundeten, die sich in Privathäusern befinden, ist noch unbestimmt.

Stockholm, 16. Juni. Der deutsche Konsul Hasselquist in Kalmar, welcher bedeutender Unterschlagungen beschuldigt wurde, hat sich erschossen.

Warschau, 16. Juni. Der General-Gouverneur von Polen erließ eine Verfügung, daß sämtliche Fabrik- und Oberarbeiter, welche der russ. Sprache nicht mächtig sind, am 1. Januar 1893 ihre Posten niederlegen müssen.

New-York, 15. Juni. Eine im Bau be-

griffene Brücke über den Riving-Fluß in Kentucky, welche die Städte Covington und Newport mit einander verbindet, stürzte heute plötzlich ein. Sämtliche 30 Arbeiter (nach einer anderen Version 48), welche zur Zeit an der Brücke arbeiteten, wurden getötet.

New-York, 17. Juni. Ein Wirbelsturm mit heftigen Regengüssen richtete gestern nachmittags bedeutende Verheerungen im Süden von Minnesota an. In Eburne wurde ein Schulgebäude zerstört, der Lehrer und 15 Schüler getötet, verschiedene andere Häuser wurden eingerissen. Eine Anzahl Personen wurden verwundet; es heißt, 30 seien getötet worden.

Washington, 17. Juni. In Seattle State, Washington, wurde gestern der Werkmeister Nelson, der bei der Montecristo-Eisenbahn die Aufsicht über die bei Sedro beschäftigten ital. Arbeiter führte, von 4 Italiern mit einer eisernen Stange totgeschlagen. 60 Freunde Nelsons ergriffen hierauf die Italiener und lynchten dieselben.

Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 16. Juni 1892.

Getreide- Gattung.	Voriger Woch.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. M. S.
Dinkel.	Säcke —	Str. 166	Säcke 26	1304 14
Haber.	Säcke —	Str. 72	Säcke 5	478 96

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide- Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.	Ge- fallen.
	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.		
Kernen per Ctr.	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel " "	7 90	7 83	7 78	—	13	—	—	—
Haber " "	6 64	6 57	6 47	—	—	—	—	—
Gemisch " "	—	—	—	—	—	—	—	—
Einkorn per Eri.	—	—	—	—	—	—	—	—
Berste	2 40	2 30	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—
Hoggen	3 —	2 90	—	—	—	—	—	—
Weizen	3 80	3 60	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 90	—	—	—	—	—	—	—
Erbfen	—	—	—	—	—	—	—	—
Linjen	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2 90	2 80	—	—	—	—	—	—
Wicken	2 70	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 40	—	—	—	—	—	—	—
1 Eiter Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	— 88	— 86	— 84	—	—	—	—	—
1 Ctr. Stroh	1 40	1 35	1 30	—	—	—	—	—
1 Ctr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—

Bemerkungen.

	Höchst.	Niederst.
Dinkel 8 M. — S.	7 M. 70 S.	
Haber 6 M. 70 S.	6 M. 35 S.	

Frohinn Canstatt.

Am gestrigen Sonntag machte der Gesang-Verein „Frohinn“ in einer Anzahl von ca. 70 Personen einen Ausflug in das durch seine Gastfreundschaft wohlbelannte Winnenden. Den Weg über Grumbach-Buoch-Breuningsweiler nehmend, an welcher letzterem Orte der Verein von den lieben Sangesbrüdern der Liedertafel Winnenden aufs freundlichste empfangen und zur Stadt geleitet wurde, traf man dorten etwa um 1 Uhr ein und nahm im Gasthof z. Hirsch Standquartier und das zuvor bestellte Mittagmahl ein, welches alle Erwartungen sowohl in Güte als in Fülle übertraf. Wo man singt da laß dich ruhig nieder, so hieß es auch hier, denn im Laufe des nachmittags kamen die Mitglieder der Liedertafel Winnenden in ihrer ganzen Anzahl sowie sonstige Freunde des Gesangs herbei, um mit uns fröhlich zu sein. Schöne Lieder, Gesungen von den beiden Vereinen, sonstiges Unterhaltende, sowie wie Reden und Toaste wechselten in angenehmer Weise mit einander ab und kam die Stunde des Scheidens nur zu schnell herbei. Von den lieben Freunden Winnendens zum Bahnhof begleitet und nicht ohne das Bewußtsein einen recht vergnügten Nachmittag in deren Mitte verlebt zu haben, schieden wir von denselben um 8 Uhr 49 Min. mit dem Versprechen auf Wiedersehen nächstes Jahr bei ihrem 25jährigen Jubiläum. Den Mitgliedern der Liedertafel Winnenden, welche uns ihre Aufmerksamkeit voll und ganz zu teil werden ließen, aber auch dem Gastgeber, welcher uns durch Küche und Keller aufs reichlichste und beste bediente, sei an dieser Stelle der Dank des ganzen Vereins „Frohinn“ ausgedrückt. Den Gasthof z. Hirsch in Winnenden können wir allen Vereinen u. sonstigen Ausflüglern aufs angelegentlichste empfehlen.